

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 4 (1895)
Heft: 27

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 6. Juli 1895.

Erscheint Samstags.

N^o 27.

Bâle, le 6 Juillet 1895.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland,
Österreich und Italien:
Bei der Post abnommt:
Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich.
Vereinmitglieder
erhalten das Blatt gratis

Insertate:
20 Cts per 10spaltige Petit-
zeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.
Vereinmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:
Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.
Pour l'étranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne,
l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 5.— par an.
Les sociétaires reçoivent
l'organe gratuitement.

Annonces:
20 cts. pour la petite ligne
ou son espace.
Rabais en cas de répétition
de la même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

4. Jahrgang

4^{me} ANNÉE

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1873.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Offizielle
Nachrichten.

Nouvelles
officielles.

An die Herren Hoteliers der Schweiz!

Wir erlauben uns, an die baldige Einsendung der beantworteten Fragebogen für die Hotelstatistik der Genfer Landesausstellung zu erinnern.

Gruppenkomite 23
Subkommission „Statistik“
O. Hauser.

A Messieurs les Hôteliars de la Suisse!

Nous prenons la liberté de vous rappeler que les questionnaires relatifs à la statistique des hôtels pour l'Exposition nationale de Genève doivent être retournés, dûment remplis, dans le plus bref délai possible.

Comité du Groupe 23
Sous-commission de la „Statistique“
O. Hauser.

„Reiseblätter.“

Dieselben erscheinen in Leipzig und bedient sich deren Verleger des bequemsten Mittels, zu Inseraten und zu Geld zu kommen. Die ihm „würdig“ erscheinenden Hotels nimmt er einfach in die Liste seines Blattes auf und versendet nachher an die Betreffenden ein gedrucktes Circular folgenden Inhalts:

Wir gestatten uns ergebenst, darauf hinzuweisen, dass wir, unter der Voraussetzung Ihres nachträglichen Einverständnisses, uns erlauben haben, in der Informationsstafel der „Reiseblätter“ Ihr geschätztes Etablissement mit aufzuführen. Unsere „Reiseblätter“ stehen im 7. Jahrgange, dürfen ihrer grossen Verbreitung wegen als Insertionsorgan I. Ranges bezeichnet werden und erfreuen sich seitens des reisenden Publikums der besten Aufnahme. Wir dürfen daher wohl überzeugt sein, dass Sie aus diesen Gründen das kleine Inserat, um Ihnen den höchsten Rabatt bewilligen zu können, für 1 Jahr (24 mal) bestätigen werden, und bemerken ergebenst, dass wir die 24malige Aufnahme von je 5 Zeilen mit nur Mk. 18.— laut einliegender Nota berechnen. Wir bitten höflichst, uns im Einverständnis-Falle für vorstehenden Betrag gefl. erkennen zu wollen, für den sich auch noch die portofreie, regelmässige Zusendung des Blattes unter Kreuzband sofort nach Erscheinen versteht. Diese geringfügige Summe fällt gegenüber dem Nutzen, den Sie haben werden, gewiss nicht in die Wagschale. Sollte Ihnen die textliche Fassung nicht conveniren, so sind wir jederzeit gern bereit, sie Ihrem Wunsche entsprechend zu ändern und es bedarf in diesem Falle nur einer diesbezüglichen Mitteilung. Beigeschlossene Postkarte belieben Sie gefl. zu Ihrer Antwort an uns zu benutzen. Wir gewärtigen also, wie schon bemerkt, sowohl im Annahme-, als auch im Ablehnungs-falle möglichst recht bald Ihre gefl. Nachricht. Noch hinzufigend, dass die „Reiseblätter“ monatlich zweimal erscheinen, wünschen Ihnen zu betr. Annonce die besten Erfolge und zeichnen

Geschäftsstelle der „Reiseblätter.“

In der Informationsstafel der „Reiseblätter“ finden sich 30 Schweizer Hotels verzeichnet und dürfen wir dreist behaupten, dass der Verleger nicht im Falle ist, auch nur einen einzigen Bestellschein von diesen 30 Hotels vorweisen zu können und dürfen wir wohl annehmen, dass auch nicht ein einziger derselben sich seiner 18 Mark entledigt, denn inwiefern dieses winzige, äusserst primitiv ausgestattete Blättchen auch nur ein Atom von Einfluss auf den Fremdenverkehr haben kann, ist uns noch nicht klar.

Aus Carlsbad

erhalten wir nachstehendes Schreiben:

Verehrliche Redaktion der „Hotel-Revue“ Basel!
„In der Nummer vom 8. Juni Ihres Blattes bringen Sie ein von mir an mehrere Schweizer Hotels gerichtetes Schreiben unter der Spitzmarke:

„100 Franken Trinkgeld gesucht“ zum Abdruck. Ich appellire hiemit an Ihre Rechtlichkeit, diese mich ohne Grund beleidigende Notiz durch eine Berichtigung gut zu machen, da ich von Niemandem ein Trinkgeld, sondern nur eine verhältnissmässig sehr kleine Gebühr (!) verlangt habe für eine erhrliche Thätigkeit, deren Werth den mancher Annonce weit übersteigt.

Ich kann Sie versichern, dass der Vorschlag, für sie empfehlend thätig zu sein, mir aus Hotelier-Kreisen zuerst gemacht wurde und dass manche, mit welcher ich seit Jahren arbeite, mir unter Erhöhung ihrer ursprünglichen Vergütung, für meine erfolgreiche Thätigkeit gedankt haben.

Wenn ich für das Aushängen von Plakaten, Verteilung von Adresskarten und für die rationelle, durch den grossen Verkehr in meinem Reisebureau gegebene Wirksamkeit von den Beteiligten eine kleine Gegenleistung verlange, so liegt hierin absolut nichts Unehrenhaftes.

Ich kann daher von einem anständigen Blatte, wie dem Ihrigen, mit Recht erwarten, dass es nicht Dinge verunglimpft, denen kein Makel anhaftet und bitte Sie deshalb nochmals dringend, die mir zugefügte Beleidigung auf Grund der vorliegenden Aufklärung durch eine Notiz oder durch Abdruck dieses Schreibens gefl. berichtigen zu wollen.

Einer freundlichen Antwort entgegensehend zeichne
Hochachtungsvoll
Internationales Reise-Bureau.
Rudolf Mayer.

Anmerkung der Redaktion. Gewiss zählt unser Blatt in denjenigen Kreisen, für welche es geschrieben ist, zu den anständigen Blättern und wie man ausserhalb dieser Kreise über dasselbe denkt, kann uns gleichgültig sein. Wir haben uns in Bezug auf das veröffentlichte Circular des Herrn Mayer absichtlich eines Kommentars enthalten, da es eines solchen nicht bedurfte und der angeführte Titel: „100 Fr. Trinkgeld gesucht“ bezeichnend genug war; damit war aber noch nicht gesagt, dass die Handlungsweise des Herrn Mayer eine unehrenhafte sei; er kann für seine angeblichen Dienstleistungen 200 und noch mehr Franken verlangen, dieses Recht wird ihm Niemand streitig machen, am wenigsten wir; dafür aber beanspruchen wir für uns das Recht, unsere Leser vor allzugrosser Freigebigkeit zu warnen. Trinkgelder bezahlt man für geleistete Dienste, bei ungleichen sind es Almosen.

Billig und gut leben,

das ist die Parole einer gewissen Klasse von wirklichen und angeblichen Zeitungs-Reportern. Schreibt da ein Herr H. J. Osborne aus London, Korrespondent von „The Voice“ in New-York und „The Union Signal“ in Chicago (hat Jemand diese Zeitungsnamen schon gelesen oder auch nur gehört?):

Geehrter Herr!

„Ich beabsichtige mit Frau und Tochter, wahrscheinlich (!) auch noch mit andern Reisenden, im August (sehr willkommen um diese Zeit. Red.) die Stadt B. zu besuchen, um dem Internationalen Temperanz-Congress in meiner Eigenschaft als Reporter beizuwohnen. Ich nehme an, dass Sie geneigt sind, mir, meiner Frau und Tochter (aller guten Dinge sind drei. Red.) in gleich generöser Weise entgegen zu kommen, wie dies bei solchen Gelegenheiten üblich ist und werde ich nicht ermangeln, in dem Congressberichte an über 200 englische und amerikanische Blätter eine warme Empfehlung Ihrer Stadt und speziell Ihres Hotels einzuflechten. Ich zweifle nicht, dass Sie die Tragweite dieser Reklame anerkennen und als hinreichendes Äquivalent für den Aufenthalt für drei Personen während 3 bis 4 Tagen betrachten werden. Ueberdies gestatten mir meine persönliche Stellung Ihnen eine grosse Zahl von Gästen zuzuweisen etc.“

Da der Empfänger obigen Briefes, durch Zusendung desselben an uns, stillschweigend auf die Ehre verzichtet, Herrn Osborne und Familie 4 Tage lang gratis zu füttern, so sind somit diese drei Personen noch „zu haben“, wohl verstanden im August. Avis an die HH. Hoteliers der Grenzstadt B.

Schweizer Wirtverein.

Unter dem Vorsitz des Herrn Morlock fand am 3. Juli in Zürich die fünfte ordentliche Generalversammlung des schweizerischen Wirtvereins statt, die von etwa hundert Mitgliedern besucht war. Der Mitgliederbestand beträgt 4—4500; da die Zahl der Wirte in der Schweiz 27,000 beträgt, so erscheint jene Ziffer durchaus der Vergrösserung fähig.

Die Jahresrechnung schliesst bei 2095 Fr. Ausgaben mit einem Aktivsaldo von 2263 Fr. Der Bericht über das Plazierungsbureau des Vereins lautet sehr günstig; im Berichtsjahre wurden 368 Personen, mehr als die Hälfte der Angemeldeten, plazierte; angesichts der bestehenden Privatkonzurrenz wird ein Zusammengehen des Wirtvereins mit dem Hotelierverein als wünschbar erklärt, da hierdurch die Thätigkeit des Bureau bedeutend ausgedehnt werden könnte.

Bezüglich der wichtigen Frage der Gründung eines Vereinsorgans wurde mitgeteilt, dass mit Herrn Nötzli als Herausgeber des „Gastwirt“ Unterhandlungen auf Erwerb dieses Blattes gepflogen worden seien, dass diese aber zu keinem Resultat geführt hätten, indem Herr Nötzli für sein Blatt 100,000 Fr. verlangte, eine Forderung, auf welche, obgleich sie nachher auf 60,000 Fr. ermässigt wurde, die vom Verein beauftragte Kommission nicht eingehen konnte. Infolge dessen stellt die Kommission der Versammlung den Antrag, es sei für die Wirte der deutschen Schweiz ein eigenes Vereinsorgan zu gründen. Einstimmig wurde dieser Antrag angenommen und dem Centralvorstand Vollmacht erteilt, dafür zu sorgen, dass das Vereinsorgan auf 1. Januar 1896 erscheine.

Bezüglich des Flaschenbierhandels wurde nach längerer Diskussion, in welcher die durch den Flaschenbierhandel in Speisereihandlungen u. s. w. herbeigeführten Nachteile und Schädigungen in grelles Licht gestellt wurden, einstimmig beschlossen, es sei von der Direktion eine Fünferkommission zu bestellen, welche in allen grösseren Städten den Umfang und die Wirkung des Flaschenbierhandels zu untersuchen und der Direktion Bericht und Antrag hierüber zu unterbreiten hätte, wobei die Ergreifung selbstständiger Schutzmassregeln, wie Gründung einer Brauerei u. s. w., vorbehalten bleibt.

Der Wirtkalender pro 1894 ergab bei 3727 Fr. Einnahmen ein Defizit von 23 Fr.; der diesjährige Kalender wird voraussichtlich ein Defizit von 300 Fr. ergeben. Trotzdem wurde beschlossen, dass auch für das nächste Jahr ein Kalender herausgegeben werden solle.

Allerlei Schwindel.

Einer höchst merkwürdigen und verwegenen Schwindelei von Seiten französischer Weinändler ist seit einigen Wochen die Brüsseler Bürgerschaft ausgesetzt. Der „Fr. Ztg.“ wird hierüber geschrieben: Eines Morgens erhält man aus Bordeaux ein Couvert, mit Namen und Adresse korrekt aufgeschrieben, in dem sich ein Brief und ein Wechsel befinden, welche an eine ganz andere Person gerichtet sind, als an die auf dem Couvert angegebene. Der Empfänger vermutet einen Irrtum und schickt Wechsel und Brief an die Weinfirma zurück, deren Namen auf dem Couvert und dem Brief zu lesen ist. In dem Brief spricht gewöhnlich der Schreiber, an einen Freund oder Verwandten sich wendend, von einem brillanten Weingeschäft, das er soeben gemacht habe und auf das er den Adressaten freundlichst aufmerksam macht. Natürlich soll dieser Brief nur als Lockmittel gelten. Einige Tage nach der Rücksendung an die Firma in Bordeaux kommt ein zweiter Brief, durch welchen der Weinändler sich entschuldigt, für den begangenen Irrtum und für die Rücksendung des irrthümlich in ein falsches Couvert eingelegten

Briefes in verbindlichster Weise dankt. Als Beweis seiner Dankbarkeit offeriert schliesslich der Wein-
händler jetzt ein Fass jenes ausgezeichneten Weines,
von dem er in seinem früheren Briefe an einen Ver-
wandten gesprochen, und zwar, als Vergütung für
den geleisteten Dienst, zu dem billigen Kaufpreis
von z. B. 185 Fr. für ein Fass, das im Handel auf
285 Fr. geschätzt wird. Hier liegt eben der Schwindel.
Mehrere Leute sind auf den Leim gegangen und
bestellten sich Wein. Als das Fass ankam, enthielt
es ein schauerhaftes Getränk, und damit war der
Schwindel entdeckt. Hunderte von solchen Briefen
sind binnen wenig Tagen der Polizei vorgelegt wor-
den. Es ist bis jetzt nicht bekannt geworden, aus
welcher Druckerei in Bordeaux die Briefe herkommen;
ein Weingeschäft mit der Firma, die auf den Cou-
verts und Briefen zu lesen ist, gibt es jedenfalls nicht
in Bordeaux. Couverts und Briefe sind den fran-
zösischen Behörden überliefert und eine Untersuchung
ist angeordnet worden.

— In den deutschen Tageszeitungen erschien
vor einiger Zeit ein Inserat, in welchem für eine
junge Amerikanerin ein Heim (Pension) in einem
Harzorte gesucht wurde. Die Inhaber zweier Pensions-
häuser von Goslar a. H. reichten ihre Angebote ein,
und beide erhielten bald darauf von Antwerpen aus
die briefliche Nachricht, dass ihre Offerten ange-
nommen seien. Der Briefschreiber nannte sich
„Fraser“ und teilte mit, dass er auf der Reise nach
der Schweiz begriffen sei, wo er Töchter in Pension
habe, die später jedenfalls auch nach Goslar kommen
würden. Die Koffer einer anderen Tochter wurden
direkt von Amerika über Antwerpen nach Goslar
expediert, ein Spediteur in Antwerpen habe die Ex-
pedition übernehmen und werde die Frachtkosten
nachnehmen; man möge also die Frachtscheine ein-
lösen. Erschien das schon befremdend, so noch viel
mehr, als eines schönen Tages hier Wechsel über je
94 Mk. der Speditionsfirma J. von Gherden & Co.
in Antwerpen eingingen, um deren Einlösung ersucht
wurde, da ihre Summe die Frachtkosten für die
Koffer der „Damen aus Amerika“ repräsentierten, die
Koffer aber nicht eher expediert werden könnten,
bevor die Fracht bezahlt sei. Das eine Pensions-
haus erhielt den Wechsel direkt, das andere durch
einen Bankier. Beide verweigerten natürlich die An-
nahme der Wechsel, und der Bankier berichtete die
Sache nach Hannover, von wo ihm der Wechsel
durch eine Bank zugestellt worden war. Er erhielt
umgehend die Nachricht, dass die Sache der Polizei
übergeben worden sei.

— Von einer Schwindelbande, welche den
Hotels Frachtwürsche zu entlocken sucht — wir
berichten schon mehrmals darüber — liegt, wie die
„Wochenschrift“ schreibt, wieder ein neues Lebens-
zeichen vor. Die Gesellschaft scheint ihre Netze
über den ganzen Continent auszuwerfen. Am 4. Juni
traf im Hotel d'Angleterre in Kissingen eine „James
Förster aus Boston“ unterzeichnete, in Paris auf-
gegebene Postkarte ein, worin ersucht wurde, post-
lagernd Baden (Schweiz) mitzuteilen, zu welchem
Preise auf den 15. Juni 2 grosse Zimmer mit einem
Salon, im ersten oder zweiten Stock, mit Pension
für 4 Personen für 3–4 Wochen zur Verfügung
ständen. Nachdem die Offerte gemacht war, wurde
unterm 7. Juni von J. van Gherden & Cie. in An-
werpen die Absendung von 3 Koffern und 1 Kiste,
enthaltend Wäsche, Effekten, Bücher u. s. w., ange-
kommen unter £ 90 Versicherung von Liverpool
und gezeichnet J. F./Boston avisiert, mit der gleich-
zeitigen Benachrichtigung, dass die genannte Ex-
peditionsfirma ihre Auslagen im Betrage von Fr. 102.45
durch ihren Agenten in Lüttich per Visa-Wechsel
entnehmen würde. Prompt wurde der Wechsel am
9. Juni vorgezeigt, aber ebenso prompt die Zahlung
verweigert. Von der Reisegesellschaft von 4 Per-
sonen ist seitdem im Hotel d'Angleterre nichts mehr
gehört und selbstredend noch viel weniger etwas
von derselben gesehen worden. — Wie der „Deutsche
Reichs-Anzeiger“ schreibt, ist weder im Antwerpener
Adressbuch eine Firma wie die oben genannte er-
wähnt, noch überhaupt an diesem Orte bekannt. Es
kann daher nur wiederholt davor gewarnt werden,
sich mit J. van Gherden & Cie. in irgend eine ge-
schäftliche Verbindung einzulassen.

— Vor einem Manne, der sich Jansen nennt und
angibt, Kurier im Hotel Kurhaus zu Scheveningen
gewesen zu sein, wird von dem Direktor des Hauses,
Herrn Janssens, gewarnt. Der angebliche Jansen ist
nie in den Diensten des Hotels gewesen und benutzt
Unterhandlungen wegen Zimmervermietungen, um
andere weniger ehrenvolle „Geschäfte“ zur Ausführung
zu bringen.

Aktien-Hotels.

Amstel-Hotel-Gesellschaft in Amsterdam.
Der in der General-Versammlung der Gesellschaft er-
stattete Geschäftsbericht für 1894 gibt von der Lage des
Unternehmens ein befriedigendes Bild. Es wurde
die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent be-
schlossen.

Hotel Adrian-Gesellschaft in Amsterdam.
Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz für
1894 und beschloss, den gesamten Überschuss zu Ab-
schreibungen zu verwenden. Als Direktor wurde
Herr A. Kritz wieder gewählt.



Die **Bürgenstockbahn** beförderte im Juni 5113
Personen (1894: 4027).

Jura-Simplonbahn. Zur Bequemlichkeit des
Touristenverkehrs auf der Strecke Paris-Interlaken,
hat die J. S. B. einen direkten durchgehenden Wagen
P. L. M. für diese Strecke eingeführt; derselbe ist
mit Gaseinrichtung und Schlafcoups versehen.

Die **Nordostbahndirektion** hat beschlossen,
vom 1. Juli an die auf ihren Dampfbooten auf dem
Zürichsee ausgegebenen Retourbilletts für den Verkehr
zwischen Stationen des gleichen Ufers auf der ent-
sprechenden Bahnstrecke gültig zu erklären. Von der
Gültigkeitserklärung der Bahnretourbilletts zur
Rückfahrt mit dem Dampfboot müsste dagegen aus
Betriebsrückichten abgesehen werden.

Italien. Die italienische Postverwaltung hat eine
nachahmenswerte Erneuerung getroffen. In allen
Hotels, die einen eigenen Omnibus zur Bahn schicken,
hat sie Briefkasten anbringen lassen für abzusendende
Briefe. Sobald der Omnibus das Hotel verlässt,
wird der betreffende Kasten diesem von aussen an-
gehängt, damit jedermann denselben unterwegs sich
bedienen kann. Ein Postbeamter leert dann diese
Briefkasten an der Bahn, um die Briefe mit dem
nächsten Zuge weiter zu befördern.

Die **sibirische Eisenbahn.** An diesem bedeu-
tenden Kulturwerke wird in aller Stille mit uner-
müdlichem Fleisse gearbeitet. Einige Strecken sind
schon befahren, so ist auf der Ussuri-Strecke und
zwar von dieser Station bis Wladivostok ein tempo-
rärer Passagier- und Frachtverkehr eröffnet. Die
westliche Strecke wird auch schon benützt und an
den mittleren Strecken, die nach dem ursprünglichen
Plane erst später hätten in Angriff genommen wer-
den sollen, werden beschleunigte Vorarbeiten ausge-
führt. Auf der Verbindungslinie zwischen der si-
birischen Eisenbahn und der Urabahn von Jekaterin-
burg bis zur Stadt Tscheljabinsk (234 Werst) hoffte
man den regelmässigen Verkehr noch dieses Früh-
jahr beginnen zu können. Die Telegraphenleitung
längs der ganzen Linie ist fertig und im Betriebe.
Die russische Regierung sieht der Vollendung und
der Eröffnung dieses Riesenwerkes für das Jahr 1900
entgegen. Die Linie wird 6700 Meilen lang sein
und Europa in direkten Eisenbahnverkehr mit neuen
400 Millionen Menschen setzen. Die Reise nach
Japan soll 16, nach China 17 Tage betragen, wäh-
rend bis jetzt Briefe und Passagiere auf kürzestem
Wege und unter günstigsten Bedingungen über das
Atlantische Meer, Kanada und den Grossen Ocean
(12,800 Seemeilen), Japan in 28, China in 31 Tagen
erreichen konnten. Es wird daher die Fahrt auf der
zukünftigen sibirischen Eisenbahn zwischen Europa
und dem fernen Osten nur etwa die Hälfte der bis-
herigen Reisezeit betragen.

Schweizer. Geflügelzucht-Verein. Ueber die
Verhandlungen des Schweiz. Geflügelzucht-Vereins
vernehmen wir: „Ein wesentlicher Teil dieser Ver-
sammlung war der Besuch des Geflügelhofes. Dieser
liegt eine Viertelstunde von Altstetten gegen Zürich-
Albisrieden, ist Eigentum einer aus Vereinsmitglie-
dern bestehenden Aktiengesellschaft und umfasst ein
Gebiet von zirka vier Jucharten. Die Gebäulichkeiten
entsprechen dem Zwecke der Anstalt.

Der Bestand an Geflügel wechselt zwischen
4–5000 Stück, bestehend hauptsächlich aus jungen
Hühnern und Hähnen; dann sind einige hundert
Enten und Gänse vorhanden, nebst verschiedenen
Exemplaren und Sportgeflügel. Der „Geflügelhof
Altstetten“ befasst sich mit dem Verkaufe von Eiern,
von Zucht- und Tafelgeflügel und den verschiedenen
Futtermitteln. Der Umsatz ist jetzt schon ganz be-
deutend; die Verwaltung befindet sich in kundigen
und sehr rührigen Händen, und wenn die Anstalt
sich einmal eingelegt hat und bekannter geworden
ist, so wird sie einem volkswirtschaftlichen Interesse
bedeutenden Vorschub leisten.



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am
4. Juli 4664.

Pfäfers. Meister Arnold Böcklin weilte gegenwärtig
im Bade Pfäfers zur Kur.

Morschach. Im Hotel Frohnalp ist der Lord-Bischof
von Kilkenny, Irland, abgestiegen.

In Chamoni. Ist unter dem Namen „Mer de Glace“
ein neues Hotel mit 50 Zimmern eröffnet worden.

Marienbad. Das in grossem Style neu erbaute Ver-
gnügungs-Etablissement Casino des Etrangers wurde am
22. Juni eröffnet.

Luzern. Die städtische Verkehrskommission mit den
interessierten Kreisen und Vereinen bereitet auch für dieses
Jahr wieder ein grosses Seenaachtfest vor.

Stettin. Der Fachschriftsteller Franz Vollbroth über-
nahm am 1. Juli Wagener's Hotel in Stettin, lässt es neu
einrichten und taufte es „Hotel Kronprinz“.

Der Gasthof zum Münchener Hof in Regensburg
wurde von Herrn Kirmer für 210,000 Mk. an den ehemaligen
Apotheker Herrn Raab aus Querfurt verkauft.

Interlaken. Im Hotel Jungfraublick sind der Herzog
und die Herzogin von Westminster und Lady Ellen Gros-
venor mit Gefolge und Dienerschaft abgestiegen.

In **Genf** ist der vielgenannte deutsche Hauptmann
Hanneken, der im letzten Krieg in chinesischen Diensten
stand, mit seiner Frau eingetroffen und im Hotel Métropol
abgestiegen.

Vergnügungszüge aus Brüssel nach der Schweiz.
Am 2. August geht ein Extrazug mit reduzierten Taxen
von Brüssel nach Basel und Bern, am 19. August ein
zweiter direkt nach Luzern.

In **Bremen** beabsichtigt man vom 14. September bis
6. Oktober eine internationale Ausstellung für die Nahr-
ungsmittel-, Bekleidungs-Industrie, Gesundheits-Pflege,
Sport u. s. w. zu veranstalten.

Bergbeleuchtung. Vom Stanserhorn herunter glänzte
am 1. Juli zum erstenmal der elektrische Scheinwerfer,
dessen Stärke 22,000 Kerzen beträgt und der bis auf fünf
Stunden Entfernung geworfen werden kann.

Winterthur. Infolge Vereinbarung zwischen Ver-
käufer und Käufer hat Hr. J. Schellenberg zur Kantine
in Frauenfeld das von ihm erworbene Hotel zur „Krone“
bereits auf den 5. Juli anstatt auf den 1. Oktober angetreten.

Wiesbaden. Das Projekt zur Erbauung eines neuen
Kurhauses nimmt immer greifbarere Gestalt an. Am
1. Juni hatte die Fremdenzahl bereits die Höhe von 38602
Personen erreicht (3500 mehr als 1894 zu derselben Zeit).
Basel. (Mitgeteilt vom öffentlichen Verkehrsbureau.)
Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements
sind während des verflossenen Monats Juni in den Gast-
höfen Basels 14,385 Fremde (Juni 1894: 12,469), abge-
stiegen.

Gersau. Der rührige Verschönerungsverein Gersau
gedenkt in Zukunft die Strassen elektrisch beleuchten zu
lassen und soll zu diesem Zwecke bereits mit den Unter-
nehmern der Herstellung elektrischer Kraft an der Muota
in Verbindung getreten sein.

Hoteldieb. Von der Karlsruhe Strafkammer wurde
am 27. Juni ein gefährlicher Dieb, Levy aus Dambach, der
in den letzten vier Jahren in den Hotels der meisten
grösseren süddeutschen Städte schwere Diebstähle be-
gangen hat, zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Die **Klame-Inschriften** in der Schöllenen werden
entfernt. Diesen Beschluss fasste der Korporationsrat
Ursen in seiner letzten Sitzung, und es sind bereits die
Arbeiten für Entfernung der Anstoss erregenden Malereien
an der Felswand zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Amsterdam. Bei Gelegenheit der Weltausstellung
findet in Amsterdam auch ein grosser Concours von
Nahrungsmitteln und hygienischen Produkten im Industrie-
Palast statt. Für alle weitere Auskunft wende man sich
an das Sekretariat des Concours „Industrie-Palast“ Am-
sterdam.

Elektrische Beleuchtung der Rigi-Hotels. Die
Unternehmer zur Herstellung elektrischer Kraft an der
Muota sollen, wie dem „Boten der Urschweiz“ mitgeteilt
wird, mit den Rigi-Hotels in Unterhandlung stehen betref-
fend Abgabe und Verwendung der gewonnenen Kraft zum
Zwecke der Beleuchtung des Etablissements auf der Rigi.

Davos. Antliche Fremdenstatistik. In Davos an-
wesende Kurgäste vom 15. bis 21. Juni: Deutsche 314,
Engländer 194, Schweizer 184, Holländer 46, Franzosen 21,
Belgier 24, Russen 20, Oesterreicher 9, Amerikaner 21,
Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 13, Dänen, Schweden,
Norweger 7, Angehörige anderer Nationalitäten 6.
Summa 859. Davon waren Passanten 190. Im gleichen
Zeitraum 1894: 740.

In der „**Crevasse**“, Drei Schweizer und drei Fran-
zosen betraf auf dem *Mer-de-glacé* bei Chamounix ein Un-
fall. Beim überschreiten dieses Gletschers verschwanden
plötzlich vier von den genannten in einer Gletscherspalte.
Glücklicherweise konnte der fünfte, der gerade mit Photo-
graphieren beschäftigt war, die Verunglückten mittele-
st eines Seiles retten.

Luzern. Verzeichniss der in den Gasthöfen und Pen-
sionen Luzerns vom 8. bis 22. Juni 1895 abgestiegenen
Fremden: Deutschland 4419, Oesterreich-Ungarn 477, Gross-
britannien 3971, Vereinigte Staaten (U. S. A.) und Canada
1485, Frankreich 659, Italien 333, Belgien und Holland 593,
Dänemark, Schweden, Norwegen 178, Spanien und Portugal
34, Russland (mit Ostseeprovinzen) 442, Balkanstaaten 58,
Schweiz 2245, Asien und Afrika (Indien) 107, Australien 33,
Verschiedene Länder 58. Zusammen 15109 Personen. Total
seit 1. Mai 25194. (1894: 17121).

Der Prozess des Champagnerhauses Louis Roederer
gegen den Champagner-Weinhändler Mercier in Epemay
wegen unlauteren Wettbewerbs machte s. Z. in Frank-
reich grosses Aufsehen. Mercier wurde zu 1500 Fr. Scha-
denersatzes und Veröffentlichung des Erkenntnisses in 25
Zeitungsn in Frankreich und im Auslande verurteilt,
legte aber gegen die Erkenntnis Berufung ein. Diese ist
nun vor einigen Tagen zur Aburteilung auf den ersten
Kammgr des Pariser Gerichtshofes gekommen. Unter An-
nahme der Begründung der ersten Richter, hat diese deren
Spruch vollinhaltlich in allen Punkten bestätigt.

Das Trinkgeld. Herr Hotelier Cathrein in Inns-
bruck hat bekanntlich in seinem Reform-Hotel „Habs-
burgerhof“ einen Versuch gemacht, das Trinkgeld,
dieses namentlich in Oesterreich geübte Gepflogenheit,
abzuschaffen. Die Erfahrung hat nun gelehrt, dass die
Sitte des Trinkgeldgebens so sehr in die Bevölkerung sich
eingelebt hat, dass die Gäste bei Bezahlung ihrer Zechen
sogar den Verbrauch an Brot angeben, das sie aber that-
sächlich nicht gegessen haben, um dem Kellner auf diese
Weise ein Trinkgeld zukommen zu lassen. Herr Cathrein
hat sich nun entschlossen, den Garten und das Veranda-
Restaurant von der „Reform“ auszuschliessen.

Kieler Festlichkeiten. Wie wir noch nachträglich
aus sicherer Quelle vernehmen, sind für diese Festlich-
keiten ein grosser Teil Delikatessen von Basel aus geliefert
worden. Es ist die bekannte Firma E. Christen, Comest-
tibles, in Basel welche nicht weniger als 2000 Stück Mast-
geflügel, Kapaunen, Poularden, Enten, Gänse etc. und
250 Stück Langousten dazu geliefert hat. Bei diesem
Anlass sei auch erwähnt, dass dieser Firma an der VI.
deutschen grossen Kochkunst-Ausstellung, welche in Bremen
im Februar 1895 stattfand, für ihre hervorragenden Lei-
stungen in der Spedition von Comestibel-Waren, sowie für
die Qualität ihrer Waren, die goldene Medaille zuerkannt
wurde.

Touristische Unglückschronik. Den Aufzeichnungen
der touristischen Fachblätter zufolge haben sich in den
Jahren 1886 bis 1891 durchschnittlich jedes Jahr 33 Un-
glücksfälle in den Alpen ereignet, die tödlichen Ausgang
nahmen. Das Jahr 1892 erforderte 42, das Jahr 1893 49
Opfer. Wie es nun scheint, wird das Jahr 1894 gegen
seine beiden Vorgänger eine erfreuliche Besserung auf-
weisen. Bisher liegen nämlich nur Nachweise über 33
tödtlich verlaufene Unglücksfälle vor, die sich in einen Bergen
ereignet haben. Darunter sind — was sich seit Dezennien
nicht ereignet hat — drei Fälle von Tötung durch den
Blitz, die im August auf dem Pilatus (zwei Touristen) und
auf der Veitsch (Verweser des Grafen Meran-Schutzhauses
dasselbst) vorkamen.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt
des **Herrn Franz Dehne** in Basel bei, betreffend
den **Seitz'schen Flaschen- und Restfilter**.

Telegramme:
Rooschütz - Bern.

Firma gegründet 1857

TELEPHON.

Rooschütz & Cie., Bern.

Magazine und Keller durch Schienengeleise mit dem Güterbahnhof Bern verbunden.

Spezial-Geschäft für alle natürlichen Tafelwasser:

Apollinaris, Biliner, Emser, Evian, Fachinger, St. Galmier, Gerolsteiner, Giesshübler, Johannis, Kronthaler, Passugger, Selters (in Krügen u. Flaschen), Sulzmatter, Vals, Vichy, etc.

Genauere Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Einem geehrten reisenden Publikum empfehle ich mein kürzlich erworbenes, aber altbekanntes

Hotel & Pension zur Krone RAGAZ

aufs Angelegentlichste.
Achtungsvoll

(O F 4622) 49

Heinrich Müller
(Sohn vom Hotel Müller, Schaffhausen).

Conserves et Primeurs
de la
Vallée du Rhône
les seules remplaçant les grandes marques françaises.

Les Pois très fins, Haricots, Tomates, Asperges, Abricots et Pêches de Saxon sont les meilleurs.

Société de Conserves alimentaires
de la Vallée du Rhône
Saxon. Vevey.

Pour recevoir promptement et au prix de fabrique les Conserves de Saxon, s'adresser à E. CHRISTEN, Comestibles, BALE.

Die vorzüglichsten
Lachener

Suppeneinlagen
Suppenmehle
Haferprodukte
Panir- und Braunnmehle
Dörrgemüse und fertige
Fleischbrühe u. Erbswurstsuppen

bieten den Herren Hoteliers gute, bequeme, stets bereite Küche zu Fabrikpreisen durch die grossen Comestibleshandlungen zu beziehen

Präservenfabrik Lachen am Zürichsee

Eisschränke
aller Art mit
Mittel- u. Obereis
für
Private, Hoteliers,
Metzger, Anstalten
985 etc. etc.

Ueber 1500 Stück geliefert.
Garantie für Solidität, praktische Ausführung und zweckmässige Ventilation der Schränke.

Preislisten gratis und franko.

Fr. Eisinger, Eisschrankfabrik, Basel.

Schweiz - England
über
OSTENDE - DOVER
Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Zu beziehen durch alle
Wohl-Gross-Handlungen
Kupferberg Gold.
Dr. Ad. Kupferberg & Co. Mainz
Deutscher Schaumwein.
Grossherzogliche Hessische
u. Königl. Bayerische
Hoflieferanten.

Dem Prinzipal- u. Gehilfenstande gewidmet ist eine soeben erschienene Brochure
„Fachwirtschaftliche Betrachtungen eines Gasthofgehilfen“,
v. C. Wissmann, Mitglied des Genfer-Verbandes.
Der Erlös ist für dessen Alters- und Invalidenkasse bestimmt.
Zu beziehen gegen Einsendung d. Betrages (in Briefmarken) im Centralbureau des Genfer-Verbandes, Rheingasse 15, Basel.
Preis Fr. 1.—

Diese
Zeitungshalter
sind ihrer Haltbarkeit, Eleganz & Leichtigkeit wegen die **Beliebtesten**.
Für Dauerhaftigkeit leiste ich Garantie und werden Reparaturen gratis besorgt.
Jeder Halter fasst 6-8 Zeitungen.

E. OSWALD'S
Faltformiger
ZEITUNGSHALTER
mit
abgerundeten
SCHLITZKANTEN
Zur Vermeidung
des Zerfalls
des Papiers
GENÜGEND
FEST
(SCHWEIZ)

Moritz Weil jun.
Frankfurt a. M.

franko und verzollt.

Hôteliers.
On demande pour 15 juillet jusqu'au 15 août (M 2626 c)
dépendance isolée d'un hôtel dans Cantons de Zurich, Schwyz, Glaris, Lucerne, Bern, Unterwald. Indiquer conditions pension comprise sous chiffres M 3412 à Rodolphe Mosse à Zurich. 96

Die
Rohrmöbelfabrik
Mannuss, Luzern
empfiehlt ihre anerkannt bequemen und soliden Fabrikate.

Katalog gratis.

B. Bohrmann Nachfolger FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.
Gegründet 1865.
Spezialität: Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.
Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.
Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln, Messer, Thee- und Café-Service, PLATTEN.

Saucières, SOUPIÈRES, Huiliers, Plateaux, Brodkörbe etc.



Nous recommandons notre
INSTITUT ARTISTIQUE
des mieux montés pour l'exécution soignée de tout travail graphique

Art. Institut ORELL FUSSELL ZÜRICH.

ESQUISSES pour Originales Affiches Clichés etc. exécutées dans le plus court délai par les premiers ARTISTES.

Devis immédiats. Heures de Bureau: de 8 h du Matin à 7 h du Soir sans interruption.

On accorde la même attention aux ouvrages les plus simples comme aux travaux les plus artistiques.

Hydraulische und elektrische
Personen- u. Waaren - Aufzüge
amerikanischer & engl. Systeme
liefert 86

die Maschinenfabrik
ROBERT SCHINDLER
Luzern.

Prima Referenzen
über 100 Anlagen.

BILLARDS

von
F. MORGENTHAUER, Fabrikant in BERN
Telephon. Permanente Ausstellung. Telephon.
von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000
von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700
Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörs.
Illustrierte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.
Miethe. — Kauf. — Reparaturen.
Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 768

Electrische Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 359
Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.
Moyens admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Foulard-Seide

— bedruckte — Fracs. 1. 20 Cts. per Meter

bis Fracs. 6.55 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Fracs. 22.80 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste von Fracs. 1.40—20.50
Seiden-Grenadines „ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines „ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe „ „ —.65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 10.80—77.50
Seiden-Plüsch „ „ 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse „ „ —.65 4.85
Seiden-Spitzenstoffe „ „ 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend. 219
G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

On demande pour la direction du
Pavillon-Restaurant de l'Industrie hôtelière suisse
à l'Exposition Nationale de 1896

UN GÉRANT CAPABLE

bien expérimenté dans la partie restaurant. La préférence sera donnée à un Suisse. Bonnes références et garanties exigées.
Adresse les offres avant le 10 juillet prochain à M. G. Flägel, 1, rue Ami-Lullin, Genève.



SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL

Se trouve dans tous les bons
Hôtels Suisses.

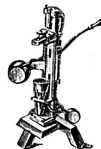
Messieurs les Hôteliers!

Nous offrons notre appareillage complet pour la fabrication de la

Lumière par la Gazoline.

Ce Gazomètre, actionnant 125 lampes, a fonctionné durant 5 ans à notre entière satisfaction, et il devient disponible par suite de l'adoption de l'électricité dans notre fabrique. Tous renseignements à disposition. Excellente et unique occasion.

Fabrique de Confection DESHUSSES & DEGALLIER à VERSOIX (Suisse).



Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-
Apparate etc. neuester besterherter
Construction, Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämtliche
Kellerei-Geräthe. 811
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



596 Met. ü. Meer **CHUR** 10,500 Einwohner

Hauptstadt des Kantons Graubünden, bester Ausgangspunkt für Touren nach den bündnerischen Hochtälern, bietet vermöge seiner prächtigen Lage und seiner schönen Waldwege einen angenehmen Aufenthalt.

Auskunft über nähere und weitere Touren in der Umgegend, sowie über die vorteilhaftesten Routen von Chur aus nach den bündnerischen Kurorten erteilt

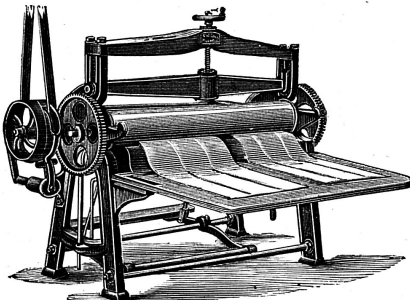
Das städtische Verkehrsbureau
(Buchhandlung HITZ), Poststrasse.

Eine eingehende Schilderung von Chur findet sich im
Wanderbild Nr. 57 und 58. 94 (H 714 Ch)

Für Hotels & Pensionen unentbehrlich.

Neue Elsässische Bügel- & Trockenmaschinen

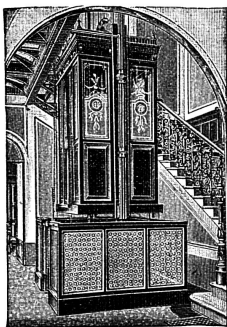
mit Gas- und Dampfheizung, für Hand- und Motorbetrieb.
Centrifugen mit einfacher und doppelter Friktion.



C. SEGUIN, Constructeur, Mülhausen i. E.

Ing. Augusto Stigler. Hydraulische und elektrische Personenaufzüge.

850 Anlagen in Europa,
40 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
hydraulische Gepäckaufzüge,
Speiseaufzüge,
Transmissionsaufzüge.
Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
Telegramme: Ramelco, Zürich.
Telephon No. 1829.

Prima Referenzen.
Ausarbeitung von Projekten und Kosten-
voranschlägen gratis. (M. 8212 Z.)
System der Personenaufzüge für
bestehende und Neubauten.

Gesucht

wird für einen intelligenten, 17-
jährigen Jüngling, welcher gute
Schulen genossen hat und der
deutschen u. französischen Sprache
vollkommen mächtig ist, Stelle als

Kellner-Lehrling.

Hotel ersten Ranges in der West-
schweiz wird vorgezogen.
Gef. Offerten sub H 82 R. an
die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

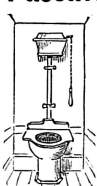
für eine der Realschule entlassenen,
intelligenten Jüngling eine Stelle
als

Kochlehrling

in einem Hotel. — Gef. Offerten
sub Chiffre M229G an Rudolf Mosse
in St. Gallen erbeten. (Ma2962Z)85

Passavant-Iselin

Basel
Closeteinrichtungen
System Unitas,
Salute Alliance
etc.
geruchlos,
elegante, dauerhaft,
mit Zubehör.
Von allen ersten
Hotels d. Schweiz
empfohlen.
Engl. Toiletten all. Art.
Grössere Installationen a. forfait.
Ganze Canalisationen von Hotels.
Grösstes Lager des Continents.
Sofortige Bedienung.
Porzellan-Badewannen
aus einem (1) Stück.



Eine Tochter

aus guter Familie, im Servieren
gewandt und zuverlässig, sucht
Stelle in Hotel oder feinerem
Restaurant für
Buffet oder Service.
Auskunft erteilt
Dr. Göttig, St. Gallen.

Ein junger, kräftiger Mann sucht
Stelle als

Etagenportier.

Eintritt sofort.
Offerten unter H 92 R befördert
die Expedition des Bl.

Kellner-Lehrstelle.

Ein jung. hübsch. Mann sucht Stelle
in einem Hotel oder grösserem
Café der welschen Schweiz, um
sich als Kellner auszubilden. Der-
selbe besitzt einige Vorkenntnisse
der französischen Sprache und möchte
sich in derselben noch vollständig
ausbilden. Eintritt baldmöglichst.

Karl Schanzlin jun., 91
Alishwylerstrasse 183, Basel.

1er Secrétaire d'Hôtel

bien recommandé, connaissant les
langues et parfaitement au cou-
rant, de tous les travaux de Bureau
cherche place d'hiver dans le Sud.
Ecrire sous H 89 R à l'adminis-
tration de ce journal.



Kronthaler

Natürliches kohlensaures Mineralwasser
Millionen- **Weltberühmt** nur höchste
verwandte Auszeichnungen 699
(Grossh. Bad. Hoflieferant)
Hauptdepots in der Schweiz:
Albert Kümlich, Basel, für Baselstadt und
Baselland. Karrer & Herosé, Zürich, für die
Ostschweiz. Rooschütz & Co., Bern, für die
Westschweiz.



HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG i. B.

Neues mit allem Comfort ausgestattetes Hans I. Ranges,
in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage
mit Garten und Promenaden. Glasgedeckte und offene
Terasse. Elegante Appartements und einzelne Zimmer.
Neueste sanitäre Einrichtungen. Bäder auf Etage.
Electricches Licht und Niederdruck-Dampfheizung in
allen Zimmern. 335

Es empfiehlt sich bestens
der Besitzer: Friedrich Harrer.

Die Kaffee-Rösterei

von
AUGUST HOENES in BASEL

ausgerüstet mit Maschinen allerneuesten Systems

empfehlen
ihre garantiert reinschmeckenden, sich durch aromatischen und
kräftigen Geschmack auszeichnenden, ohne jede Beimischung

Gerösteten Kaffee

in Blechtrommeln von 12½ und 25 Kilos verpackt.

Halbkilo-Muster von den billigsten bis feinsten Sorten à Fr. 1.40 bis Fr. 2.10
stehen auf Verlangen zu Diensten. 86

Bureau de Placement Central

de la Société Suisse des Hôteliers.

Rue des Etoiles No. 23
Bâle

Rue des Etoiles No. 23
Bâle

Emplois vacants:

On demande	Langues	Lieu	Entrée
	all. frqs. angl. ital.		
1 I. aide	" " " "	Suisse	de suite
1 chef	" " " "	"	"
1 sommelier-volontaire	" " " "	"	"

Personnel inscrit:

Personnel	Age	Langues	Entrée
		all. frqs. angl. ital.	
1 teneur de livres	34	" " " "	de suite
2 secrétaires-volontaires	20-24	" " " "	"
2 I. secrétaires	24-35	" " " "	"
3 II. secrétaires	28-40	" " " "	de suite ou plus tard
4 chefs de cuisine	21-24	" " " "	"
2 I. aides de cuisine	18-21	" " " "	"
2 II. aides de cuisine	18-21	" " " "	"
2 I. sommeliers	30-44	" " " "	"
6 aides de chambre	23-28	" " " "	"
2 conducteurs	26-35	" " " "	"
2 lingères	22-31	" " " "	"
2 portiers d'étage	23-34	" " " "	"
1 chef de réception	32-35	" " " "	"
2 litteurs	18-19	" " " "	"
3 sommeliers d'étage	25-27	" " " "	"
3 sous-portiers	25-27	" " " "	"
2 filles de salle	22-24	" " " "	"
3 repasseuses	19-28	" " " "	"
2 concierges	25-37	" " " "	"
3 I. portiers	20	" " " "	de suite
2 sommeliers de restaurant	20	" " " "	de suite ou plus tard